CAS Musik vermitteln

Modul
Konzerteinführung 360 Grad

Beschreibung mit Lernziel
Musik sagt mehr als tausend Worte, heisst es. Aber auch: Wer mehr weiss, hört mehr. Wie also lässt sich das Publikum informativ und konkret, unterhaltsam und fundiert auf das Musikerlebnis vorbereiten? In dieser praktischen Übung erarbeiten die Teilnehmenden in zwei Gruppen (teils in Eigenregie, aber immer begleitet und mit Feedback) zwei unterschiedliche Einführungsangebote zu einem Konzert des Frühlings-Fests 2026 von Lucerne Festival: zum einen eine Live-Konzerteinführung für Schüler*innen, die sie im KKL Luzern mit ausgewählten Luzerner Schulklassen durchführen. Zum anderen einen kurzen einführenden Podcast, der auf der Festival-Homepage veröffentlicht werden soll. Vorab erleben sie eine Einführung von Festival-Dramaturgin Susanne Stähr und diskutieren weitere Beispiele. Es findet eine Auswertung der erarbeiteten Einführungen statt.
Die Teilnehmenden
- werden in die Rahmenbedingungen einer qualitätsvollen, ansprechenden Konzerteinführung eingeführt.
- werden befähigt, eine eigene Konzerteinführung zu entwickeln und in der Praxis umzusetzen.
- diskutieren und reflektieren verschiedene, adressatenbezogene Formate und Ansätze.
- erhalten Praxiserfahrung im Vortrag bzw. technisches Wissen zur Erstellung eines Podcasts.

Modulleitung
Malte Lohmann studierte Germanistik und Kunstgeschichte in Berlin und Salamanca und arbeitet seit 2010 im Künstlerischen Büro/Redaktion von Lucerne Festival.

Anna-Barbara Rothen arbeitete nach ihrem Studium der Musikwissenschaft an verschiedenen Schweizer Theater- und Opernhäusern. Seit 2021 ist sie bei Lucerne Festival für die digitale Kommunikation und Social Media zuständig.

Johanna Ludwig studierte Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier in Berlin und Musikvermittlung/Musikmanagement in Detmold. Sie verantwortete über viele Jahre das Programm Musikvermittlung am Luzerner Sinfonieorchester. Seit 2024 ist sie Geschäftsführerin des Ensemble Proton Bern und freischaffende Musikvermittlerin.

Leistungsnachweis
Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten (Hintergrundinformationen zum Programm); Diskussionsfreude im Workshop; Erarbeitung eines Konzepts und dessen Umsetzung in Gruppenarbeit

Art der Bewertung
Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung
—

Besondere Hinweise
Die Auswahl des Konzerts/Programms sowie detaillierte Informationen zum Ablauf des Workshops erhalten die Teilnehmenden zu einem späteren Zeitpunkt.

Modul

Performancetraining und erste Gestaltungsprozesse (Perspektive Musik)

Beschreibung mit Lernziel

Im Modul «Performancetraining und erste Gestaltungsprozesse (Perspektive Musik)» wird mit den verschiedensten Facetten von Musik gespielt, improvisiert und experimentiert. Unterschiedlichste Materialien und Instrumente werden als Impulsgeber für kreative Prozesse eingesetzt sowie Texte, Lieder oder Stimmungen klingend und bewegend gestaltet und präsentiert. Einen Fokus wird auf die Verbindung von Musik und Bewegung gesetzt, wobei die vier Parameter Zeit, Kraft, Raum und Form als Gestaltungsmittel eingeführt und angewendet werden.

Ziele:

- Die Studierenden eignen sich ein Repertoire an Gestaltungselementen in Musik und Bewegung an, das sie in Gestaltungsprozessen anwenden können.
- Sie erleben und erkennen die vier Parameter Zeit, Raum, Kraft, Form in musik- und bewegungspraktischen Aktivitäten und können diese als Gestaltungsmittel in kreativen Prozessen nutzen.
- Sie kennen unterschiedliche Methoden aus dem Bereich Musik und Rhythmik zur Gestaltung von kreativen Prozessen.
- Sie können sich musikalisch und in Bewegung differenziert ausdrücken und präsentieren.

Modulleitung

Melanie Dörig, Musik- und Bewegungspädagogin, Musikerin, Hochschuldozentin
Unterrichtet an der HSLU im Studiengang Musik und Bewegung und an weiteren Hochschulen im Bereich Rhythmik und Musikdidaktik. Zudem ist sie als Musikerin aktiv in verschiedenen Formationen, in denen sie sich im Spannungsfeld Volksmusik, Bewegung und Theater für junges Publikum bewegt.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vor- und Nachbereitungsarbeiten

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Falls vorhanden Liste Literaturempfehlung

Besondere Hinweise

Bequeme bzw. bewegungstaugliche Kleidung

Modul
Szenisch performative Konzerte mit Kindern

Beschreibung mit Lernziel
Im Modul "Szenisch performative Konzerte mit Kindern" (Perspektive Theater) wird mit den verschiedensten Facetten von Theater unter Einbezug von Körper, Raum, Bewegung und Ausdruckskraft gespielt und experimentiert. Verschiedene theaterpädagogische Gestaltungsformen sowie Zugänge zu experimentellen und recherchebasierten Performance-Arbeiten werden praktisch erprobt. Ebenso werden verschiedene ästhetische und szenische Gestaltungsmittel basierend auf szenischen Improvisationen und der Dramaturgie praktisch angewandt. Die erprobten Modelle, Methoden und Gestaltungsweisen werden in der Gruppe diskutiert und im Zusammenhang mit der Theorie weiterentwickelt. Anhand konkreter Beispiele wird das Zusammenspiel von Körper, Sprache, Raum und Zeit erlebbar und nachvollziehbar in einem exemplarischen Kurz-Gemeinschaftswerk angewendet.

Im Detail geht es um
- die praktische Auseinandersetzung mit Improvisation, szenischer Arbeit, Dramaturgie im Kontext performativer Konzertformen
- die Kompetenz, das Zusammenspiel von Körper, Sprache, Raum, Zeit und Musik als ästhetischen Ausdruck zu verstehen und die erlernten künstlerischen und dramaturgischen Prinzipien in der Musikvermittlung anzuwenden,
- persönliche Auseinandersetzung mit Spiel, Performance und theatralen Elementen
- die kritische Reflexion von Wirkungen eigenen Spiels auf sich selbst, die Gruppe sowie auf das Publikum.

Modulleitung
Ursula Ulrich, Theaterpädagogin/Schauspielerin, leitet an der Pädagogischen Hochschule Luzern das Zentrum Theaterpädagogik und den Studiengang Theaterpädagogik und ist als Dozentin für Theaterpädagogik und ästhetische Bildung in der Aus- und Weiterbildung tätig.

Leistungsnachweis
Aktive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten

Art der Bewertung
Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung
—

Besondere Hinweise
Bewegungsfreundliche Kleidung und bodenfühlige Schuhe

Modul

Improvisation als Gestaltungsansatz in kollektiven Prozessen

Beschreibung mit Lernziel

Performance und Neues Musiktheater sind heute in aller Munde. Sie sind Entwicklungsstränge der zeitgenössischen Musik. Die Trennung von Werk und Präsentation ist längst relativiert. Dabei spielt die Improvisation eine wesentliche Rolle. Der Kurs beschäftigt sich mit

- der Entwicklung der Neuen Musik in Richtung Performance und Neues Musiktheater,
- dem prozesshaften Arbeiten im Kollektiv,
- der Funktion der Improvisation im Gestaltungsprozess und vergleicht diesen mit dem herkömmlichen kompositorischen Ansatz,
- der Gestaltung von Klang mit Objekten, auch in speziellen Räumen,
- Experimenten in transdisziplinären Zusammenhängen.

Modulleitung

Urban Mäder, 1955, lebt in Luzern. Klavier- und Schulmusikstudium. Professur für Improvisation und Musikdidaktik an der Hochschule Luzern. Improvisation ist in allen Bereichen seiner Vermittlungsarbeit zentraler Fokus. Klangkunst und raum- oder landschaftsbezogene Performance-Projekte sind ein wichtiger Schaffensschwerpunkt. Er ist Mitbegründer des Forums Neue Musik Luzern. Er erhielt Werkbeiträge und das Paris-Atelier des Kantons Aargau, Werkbeiträge von Stadt und Kanton Luzern, Atelier-Stipendium Landis+Gyr in London und ist Kunst- und Kulturpreisträger 2018 der Stadt Luzern.

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Modul

Visuell kommunizieren – zielgruppennah und effektiv

Beschreibung mit Lernziel

In diesem Modul stehen die grundlegenden Gestaltungsprinzipien für die visuelle Kommunikation in gedruckten wie digitalen Kommunikationsmedien im Fokus. Die Teilnehmer*innen lernen anhand von praxisorientierten Inputs den Einsatz von gestalterischen Mitteln, wie Text und Bild, für ihre Kommunikationsbotschaften zu nutzen. Sie erhalten Einblick in die passenden Anwendungen von Schriften, Layout- Raster und Farbgestaltung. Das Modul richtet sich dabei an den gestalterischen Bedürfnissen und Kompetenzen der Teilnehmer*innen aus.

Das Modul setzt sich mit folgenden Fragestelllungen auseinander:

- welche Kommunikationsmedien sind für mich relevant? Brauche ich einen Flyer, eine Webseite oder kommuniziere ich via Social Media?
- welche gestalterischen Prinzipien kann ich für meine Kommunikationsmittel sinnvoll nutzen?
- welche visuelle Gestaltung ist für meine Zielgruppe und das Kommunikationsziel passend?

Modulleitung

Samuel Frei ist Design-Forscher an der Hochschule Luzern. Er unterrichtet zu Themen der visuellen Kommunikation, hinterfragt Designwissen und erkundet kreative Prozesse in Forschungsprojekten. Früher rannte der ausgebildete Zoologe noch Gämsen und Fröschen hinterher, heutzutage illustriert er unter anderem tierische Geschichten für Ausstellungen und Zoos. Zuweilen ist er auch in Dublin anzutreffen, wo er an seinem Doktorat zum Thema „Lernen im Spannungsfeld von zunehmender Medialisierung" arbeitet.

Leistungsnachweis

Engagierte Teilnahme am Unterricht, sowie die Erbringung von allfälligen Vorbereitungsarbeiten

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Elam, Kimberly. 2006. Proportion Und Komposition. Geometrie Im Design. 1. Aufl. New York, NY: Princeton Architectural Press.
Janser, Andres, und Barbara Junod. 2016. Corporate Diversity. https://www.lars-mueller-publishers.com/corporate-diversity.
Leborg, Christian. 2006. Visual Grammar. 1. Aufl. New York: Princeton Architectural Press.
Lupton, Ellen. 2010. Thinking with Type: A Critical Guide for Designers, Writers, Editors, and Students. 2nd revised edition. New York: Abrams & Chronicle Books.
Müller, Lars. 2014. Josef Müller-Brockmann: Ein Pionier der Schweizer Grafik. 1., Aufl. 1994. Nachdruck. Baden: Lars Müller Publishers, Baden.
Tschichold, Jan. 1987. Ausgewählte Aufsätze über Fragen der Gestalt des Buches und der Typographie. 2. Aufl. 1975. Basel: Birkhäuser Verlag.

Besondere Hinweise

Für den Modulvormittag sind kleinere Vorbereitungsarbeiten seitens der Teilnehmenden zu leisten.

Modul

Impuls Inklusion – Musik und Bewegung mit inklusiven Gruppen

Beschreibung mit Lernziel

In Zeiten inklusiver Bildung bieten Musik- und Tanzkonzepte für Menschen mit und ohne Behinderung ein sicht- und erlebbares Miteinander auf gleichberechtigter künstlerischer Ebene.

Inhalte:

- Vom Zauber inklusiver Gruppen: Was haben wir alle von Inklusion? Was unterscheidet ein inklusives von einem integrativen oder exklusiven Angebot?
- Praxisbezug: Grundlegende Bewegungstechniken für inklusive Gruppen, Melodiechoreografie, Beziehungsebenen im Tanz, musikalische Bewegungsbegleitung und Tanzimprovisation, kreative Gestaltung von Geschichten und Liedern.

Modulleitung

Tamara McCall, Rhythmikerin, Professorin für Elementare Musikpädagogik an der Hochschule Osnabrück, Leiterin des inklusiven Tanztheaters eigenart, Gründerin der Initiative JellyArt für inklusive Musik- und Tanzperformance, langjährige inklusive Performancepraxis.

Leistungsnachweis

Erfolgreiche Teilnahme

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Besondere Hinweise

Bewegungskleidung erforderlich, eigene Instrumente sind willkommen.

Modul
Dialoggruppen von Musikvermittlungsformaten

Beschreibung mit Lernziel
In diesem Modul stehen diverse Dialoggruppen von Musikvermittlungsformaten und ihre Bedürfnisse, Fragen, Wünsche und Erwartungen im Fokus. Die Praxisbeispiele aus anderen Modulen werden bei dieser Gelegenheit gemeinsam reflektiert und eingeordnet. Besonderes Augenmerk bekommt die kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der Zielgruppe versus dem machtkritischen und inklusiven Begriff der Dialoggruppe. Die Teilnehmenden erarbeiten gemeinsam Ansätze, wie Musikvermittlungssituationen als Lern- und Austauschgelegenheiten verstanden werden können, bei denen Teilhabe ebenso eine Rolle spielt wie Teil-Gabe.

Ziel ist, dass die Teilnehmenden
- sensibilisiert werden für ein inklusives und machtkritisches Denken in Dialoggruppen statt in Zielgruppen.
- einen Überblick bekommen, welche Rollen und welchen Beteiligungsrahmen die adressierten Dialoggruppen von Musikvermittlungsnageboten einnehmen können.
- Perspektivwechsel vornehmen und ihre eigenen Vermittlungsinhalte in einen gesellschaftlichen Kontext stellen.

Modulleitung
Johanna Ludwig ist freischaffende Musikvermittlerin, Geschäftsführerin des Ensemble Proton Bern und Lehrbeauftragte an der Hochschule Luzern – Musik. Sie studierte Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier an der UdK Berlin und Musikvermittlung/Musikmanagement an der HfM Detmold. Von 2013–2024 war sie Musikvermittlerin am Luzerner Sinfonieorchester und baute in dieser Funktion Projekte für diverse Dialoggruppen auf, z.B. die Reihe «Spielplatz Musik» für Kinder von 0–4 Jahren, die mobile Bühne Musikwagen oder partizipative Projekte für mehrere Generationen. Sie ist Mitglied im Fachbeirat des Netzwerk Junge Ohren und Autorin zahlreicher Beiträge zur Musikvermittlung im Transcript Verlag.

Leistungsnachweis
Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung
Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Axel Petri-Preis & Johannes Voit (Hg.): *Handbuch Musikvermittlung. Studium, Lehre, Berufspraxis*, Bielefeld 2023, S. 179–210
Kulturvermittlung Schweiz: *Zeit für Vermittlung* (Download)
- Kapitel 2 Zielgruppen
- Kapitel 8 Qualitäten von Vermittlung

Nationaler Kulturdialog (Hg.): *Kulturelle Teilhabe – Ein Handbuch,* Zürich und Genf 2019 (Download), Beitrag von Mark Terkessidis

Modul

Performancetraining Vertiefung

Beschreibung mit Lernziel

Im Modul «Performancetraining und Gestaltungsprozesse (Vertiefung)» werden die gewonnen Erkenntnisse der vorangegangenen Module «Performancetraining» und «Bühnenperformance (Perspektive Theater)» wiederholt, vertieft und erweitert. Im ersten Teil dieses Modules steht das Weiterentwickeln eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten im Vordergrund. Im zweiten Teil des Moduls richtet sich der Fokus auf das Praxisprojekt.

Im Detail geht es um:

- Wiederholung und Vertiefung gewonnener Fähigkeiten und Fertigkeiten (Musik, Theater, Bewegung)
- Erweiterung der Methodenvielfalt in Hinblick auf Performance und Gestaltung
- Die gewonnenen fachpraktischen Kenntnisse aus den Bereichen Musik, Bewegung und Theater sowie die eigene musikalisch-künstlerische Persönlichkeit zu präsentieren
- Kick – off Praxisprojekt

Modulleitung

Melanie Dörig, Musik- und Bewegungspädagogin, Musikerin, Hochschuldozentin
Unterrichtet an der HSLU im Studiengang Musik und Bewegung und an weiteren Hochschulen im Bereich Rhythmik und Musikdidaktik. Zudem ist sie als Musikerin aktiv in verschiedenen Formationen, in denen sie sich im Spannungsfeld Volksmusik, Bewegung und Theater für junges Publikum bewegt.

Ursula Ulrich, Theaterpädagogin / Schauspielerin
Leitet an der Pädagogischen Hochschule Luzern das Zentrum Theaterpädagogik und den Studiengang Theaterpädagogik und ist als Dozentin für Theaterpädagogik und ästhetische Bildung in der Aus- und Weiterbildung tätig.

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Unterricht und Erbringen notwendiger Vorbereitungsarbeiten

Art der Benotung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

—

Besondere Hinweise

Bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung und bodenfühlige Schuhe

Modul

«Musikschule – Musikvermittlung»

Beschreibung mit Lernziel

Braucht es Musikvermittlung in der Musikschule? Was ist der Unterschied zwischen Musikpädagogik und Musikvermittlung? Ist Musikvermittlung überhaupt der Auftrag einer Musikschule?
Welche Wege geht ihr an eurer Musikschule, um euer Angebot einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen?
Welche Herausforderungen warten auf Musikschulen und wie können Musikvermittlungsprojekte dabei eine Rolle spielen?

Modulleitung

Daniela Portmann ist Gesangslehrerin und Prorektorin an der Musikschule Kriens. Seit 2021 hat sie einen Lehrauftrag für Fachdidaktik Kinderstimmbildung und ist Lehrbeauftragte für das Modul Berufsfelder an der Hochschule Luzern – Musik.

Nach ihrer ersten Ausbildung am Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerseminar studiert Daniela Portmann Chorleitung bei Alois Koch und Hans Zihlmann an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern. Nebenbei unterrichtet sie sechs Jahre an einer Primarschule in Luzern. Ihr Gesangsstudium schliesst sie im Sommer 2005 bei Sylvia Nopper ab.

Sie singt als freischaffende Sopranistin im Sopranterzett Soltantosoprano und im professionellen Ensemble Corund Luzern. Der Chor Luzern leitet sie seit dessen Gründung im Jahr 2003. Zusammen mit Katharina Albisser produziert sie 2010 die Kinderlieder-CD «Immer de Hans».

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

—

Besondere Hinweise

—

Modul

Design Thinking und Lean Start-up

Beschreibung mit Lernziel

Einführung in Design Thinking. Hands-on Übung zum Kennenlernen und Erleben der Methode. Personas und Ideenfindung zum Praxisprojekt. Lean Start-up Canvas kennenlernen und Anwendung auf das Vorhaben. Arbeit in Kleingruppen am Praxisprojekt & Ausblick für die Weiterarbeit.

Lernziele:

- Kennenlernen der Design Thinking Methode,
- Kennenlernen des Users zentrierten und iterativen Mindsets,
- Hypothesenbildung erkennen und im Lean Canvas die Ausarbeitung einer Idee weiterverfolgen.

Modulleitung

Isabelle Hauser, Dozentin für Design Thinking und Industriedesign im Bereich Engineering sowie in der Weiterbildung des Instituts für Innovation und Technologiemanagement. Leitung CAS Design Thinking HSLU. Gastaufenthalt am Center for Design Research, Standford University. Geschäftsführerin Designagentur.

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Das Design Thinking Playbook, Vahlen Verlag

Modul

Hörspaziergang

Beschreibung mit Lernziel

Wir führen einen Hörspaziergang auf und unterhalten uns anschliessend über das Erlebte. Ziel ist es, das Bewusstsein für die klingende Welt und die Rolle des aktiven Hörens zu erweitern und zu schärfen und gemeinsam über mögliche Konsequenzen für unsere Arbeit als Musikvermittler*innen nachzudenken.

Modulleitung

Tobias Reber, Musiker, Künstler und Kulturvermittler, primär im Bereich zeitgenössische, klassische und elektronische Musik. Das Hören bildet dabei seit zehn Jahren einen immer wichtiger werdenden Schwerpunkt. www.tobiasreber.com

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Falls vorhanden Liste Literaturempfehlung

Besondere Hinweise

Wettergerechte Kleidung. Teilnehmer*innen mit eingeschränkter Mobilität sind gebeten, sich im Vorfeld unter tobias@tobiasreber.com melden, damit auf ihre Bedürfnisse eingegangen werden kann.

Modul

Inklusion als Anspruch an die Musikvermittlung?!

Beschreibung mit Lernziel

Nach wie vor werden Menschen aus unterschiedlichen Gründen von Lern- und Vermittlungsangeboten ausgegrenzt, obwohl wir als Musikvermittler*innen und Veranstaltende gefordert sind, allen Menschen die uneingeschränkte Teilnahme an allen Aktivitäten möglich zu machen. Inklusion als anfangs des 21. Jhd. in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierten Wertewandels und gesellschaftspolitischen Vision. Doch was bedeutet es, inklusive, integrative oder zielgruppen-spezifische Vermittlungsangebote zu gestalten? Ausgehend von unterschiedlichen Statements zum Themafeld „Musik, Musikpädagogik, Musikvermittlung und Inklusion" werden wir in eine Diskussion einsteigen, unsere Haltungen klären und reflektieren, was die Vision «Inklusion» für die Arbeit als Musikvermittler*innen bedeuten könnte.

Die Teilnehmenden

- kennen die Bedeutung der Begriffe Inklusion, Integration, Separation und Exklusion.
- unterscheiden zwischen auf spezifische Zielgruppen fokussierten oder inklusiv ausgerichteten Angeboten bei der Umsetzung des Anspruchs, allen Menschen alle Aktivitäten zugänglich zu machen.
- diskutieren die Anforderungen an die Musikvermittlung im gesellschafts- und kulturpolitischen Kontext
- erkennen die spezifischen Chancen des Vermittlungsgegenstandes Musik, alle Menschen erreichen zu können.
- lernen didaktische Modelle kennen, die Basis sein können für das Gestalten inklusiver oder auf spezifische und dennoch immer heterogene Zielgruppen ausgerichtete Vermittlungsangebote.
- reflektieren exemplarisch die besonderen Herausforderungen einiger Störungen, bzw. Beeinträchtigungen (ASS, AD(H)S, Trisomie21…) und entwickeln daraus ganz konkrete Handlungsansätze für die Praxis der Musikvermittlung und erkennen eine entwicklungslogische und Ressourcen orientierte Didaktik als Kern von Inklusion.
- erkennen, dass allfällige Hindernisse in der Umsetzung der «Vision Inklusion» nie im Vermittlungsgegenstand Musik liegen.

Modulleitung

Edith Pia Stocker, Professorin für Fachdidaktik Musik und Bewegung/Rhythmik sowie pädagogische Psychologie an der Zürcher Hochschule der Künste. Leiterin der Majors BA Musik und Bewegung und MA Rhythmik, Co-Leitung des DAS Musikalische Grundausbildung und Vertreterin Musik in der Gleichstellungskommission der ZHdK. Ausbildung als Rhythmikpädagogin und Lehrperson für Musikalische Grundausbildung, sowie Psychologie, Psychopathologie und Sonderpädagogik (UZH). Langjährige Berufserfahrung als Musik- und Bewegungspädagogin in sonderpädagogischen Kontexten, als Instrumentallehrerin und Lehrerin für Musikalische Grundausbildung sowie als Mentorin für Instrumental- und MGA-Lehrpersonen sowie Projektleitungen inklusiver Kunst-Projekte.

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

- Feuer, Georg (2013). Inklusive Bildung - ein pädagogisches Paradoxon. Vortrag an der Universität Potsdam im Rahmen der Jahrestagung der Leibniz-Sozietät am 31.05.2013. (www.georg-feuser.com)

- Hirsch, Markus & Steiner, Johannes (2014). Musizieren und Unterrichten im Dazwischen. Überlegungen zur Bedeutung von Performativität für die Musikdidaktik. In: Werner Hasitschka (Hg.): Performing Translation. Schnittstellen zwischen Kunst, Pädagogik und Wissenschaft, Wien 2014, S. 319–343.
- Niessen, Anne (2008). Individualkonzepte von Lehrenden – Subjektive didaktische Theorien im Fokus musikpädagogischer Lehr-/Lernforschung. Forum: Qualitative Social Research, Vol 9, No 1.

Besondere Hinweise

—

Modul

Musik für demenziell erkrankte Menschen und Angehörige

Beschreibung mit Lernziel

Das Modul gibt einen Einblick in Formate für betagte und demenziell erkrankte Menschen und ermöglicht einen Perspektivenwechsel, der sich auf eigene Projekte übertragen lässt. Die Teilnehmer*innen werden sensibilisiert für die Bedürfnisse dieser Klientel und lernen erprobte Musikvermittlungsangebote kennen.

Modulleitung

Madeleine Burkhalter studierte in Winterthur bei Rudolph Weber (Orchester- und Lehrdiplom) und anschliessend bei Hatto Beyerle (Konzertreifediplom) in Basel.

Seit 1991 ist Madeleine Burkhalter festes Mitglied des Luzerner Sinfonieorchesters. Daneben ist sie Zuzügerin in verschiedenen Schweizer Berufsorchestern (u.a. Berner Symphonieorchester). Zudem hat sie über 10 Jahre an Musik- und Kantonsschulen Violine und Viola unterrichtet.

2018 erhielt sie den Master in Music Management an der Hochschule für Künste Bern (HKB) und 2022 schloss sie als erste Stipendiatin das Weiterbildungsangebot CAS «Musik vermitteln» – eine Kooperation des Luzerner Sinfonieorchester und der Hochschule Luzern HSLU – erfolgreich ab.

Sie ist Mitglied des Dulcamara Streichquartetts. In dieser und anderen Besetzungen ist sie in der Musikvermittlung tätig, u.a. hat sie die «Stationskonzerte» entwickelt und ist dafür als Projektleiterin verantwortlich.

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

—

Besondere Hinweise

—

Modul

Einführung «Musik vermitteln» und Einblicke in verschiedene Ideen und Formate von Musikvermittlung

Beschreibung mit Lernziel

Dieses Modul gibt einen Überblick über das Fach und die Praxis Musikvermittlung. Es findet eine Einordnung von der Begriffs- und Entwicklungsgeschichte über Akteur*innen bis hin zu den Zielen und Begründungsfiguren von Musikvermittlung statt. Am Nachmittag folgt ein umfassender Überblick über Good-Practice-Formate, die von Johanna Ludwig und Anja Adam aus der Musik- und Theaterperspektive ausgewählt, präsentiert und gemeinsam mit den Teilnehmer*innen kritisch beleuchtet und reflektiert werden. Aufgelockert wird der Tag durch Spiele und Übungen aus der Praxis für die Praxis.
Ziel ist es, dass die Teilnehmer*innen

- in Grundzügen die Entwicklung des Tätigkeitsfelds Musikvermittlung, verschiedene Definitions- und Legitimationsansätze sowie aktuelle Tätigkeitsfelder kennen
- einen Überblick über exemplarische Projekte und aktuelle Formate der Musikvermittlung erhalten und diese einordnen können
- Anhand von praktischen Beispielen und Übungen hilfreiche methodische Impulse bekommen

Modulleitung

Johanna Ludwig ist freischaffende Musikvermittlerin, Geschäftsführerin des Ensemble Proton Bern und Lehrbeauftragte an der Hochschule Luzern – Musik. Sie studierte Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier an der UdK Berlin und Musikvermittlung/Musikmanagement an der HfM Detmold. Von 2013–2024 war sie Musikvermittlerin am Luzerner Sinfonieorchester und baute in dieser Funktion Projekte für diverse Dialoggruppen auf, z.B. die Reihe «Spielplatz Musik» für Kinder von 0–4 Jahren, die mobile Bühne Musikwagen oder partizipative Projekte für mehrere Generationen. Sie ist Mitglied im Fachbeirat des Netzwerk Junge Ohren und Autorin zahlreicher Beiträge zur Musikvermittlung im Transcript Verlag.s

Anja Adam ist Dramaturgin und gehört als Co-Leiterin des Foyer Public der Theaterleitung des Theater Basel an. Sie studierte Musikwissenschaften, Instrumentalpädagogik mit Hauptfach Klavier und Gymnasiallehramt. Berufliche Stationen waren Laeiszhalle und Elbphilharmonie Hamburg, Ensemble Modern in Frankfurt, Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Mozartfest Würzburg, Carnegie Hall in New York und Stiftung Mercator Schweiz.

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

Axel Petri-Preis & Johannes Voit (Hg.): *Handbuch Musikvermittlung. Studium, Lehre, Berufspraxis*, Bielefeld 2023
Irena Müller-Brozovic: *Musikvermittlung*, Überblicksartikel auf «Kulturelle Bildung online»: https://www.kubi-online.de/artikel/musikvermittlung (2017)

Modul

Social Media Kanäle / Videos erstellen

Beschreibung mit Lernziel

Videos und Social-Media-Kanäle sind mittlerweile nicht mehr nur ein Luxus, welchen sich nur grosse Musiker*innen und Influencer leisten können. Grundsätzlich sind Videos unabdingbar und allgegenwärtig geworden. Wer heutzutage auf dem Musikmarkt präsent sein will, benötigt qualitativ hochwertige und packende Videos. Damit die Kursteilnehmer*innen anschliessend die Grundlagen und Fähigkeiten besitzen, diese Videoproduktionen selbst durchzuführen, werden verschiedene Tools behandelt und das vermittelte Wissen auch praktisch angewendet.
Im Kurs lernen die Teilnehmer*innen wie man technisch mit professionellen Videogeräten umgeht, wie der Workflow einer Videoproduktion abläuft und wie das Bildmaterial vom Set/Bühne zu den Zuschauer*innen kommt. Nebst dem Umgang mit hochwertigen Kameras sowie „Consumer-Geräten" wird auch das kostenlose Schnittprogramm Davinci Resolve behandelt.
Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt dieses Kurses ist das "visual storytelling" und Social Media Strategien. In diesem Teil wird vermittelt, wie die kreativen Ideen, die Stimmung und die Darsteller*innen ins beste Licht gerückt und optimal veröffentlicht werden.
In diesem Modul können bereits vorhanden Fähigkeiten erweitert oder Grundlagen aufgebaut werden; ausserdem werden Herausforderungen und Ziele individuell beleuchtet, um in der digitalisierten Welt als Musiker*in oder Pädagog*innen erfolgreich zu sein.

Modulleitung

Jonas Ruppen, Pianist, Pädagoge, Video Producer

Kunstschaffender im Video- und Musikbereich, HSLU Alumni, Unternehmer, Veranstaltungstechniker, Konzeptionist, Multimedia Producer, Digital Artist, Ästhetik-Liebhaber, Programmierer, Tech-Enthusiast, Grenzgänger zwischen Kunst und Technologie, Audiovisueller Künstler, Crossmedia-Artist, Begeisterter Kultur- und Kunstkonsument, Bachelor und Master in Jazz/Pädagogik, Firmeninhaber Ruppen Productions und Ruppen Multimedia GmbH

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

Bestanden/Nicht bestanden

Literaturempfehlung

—

Besondere Hinweise

—

Modul

Vom Loop zum Beat: Musizieren mit Jugendlichen

Beschreibung mit Lernziel

Wir tauchen in die Erlebniswelt der Jugendlichen ein und lernen Möglichkeiten kennen, wie wir das Umfeld für das gemeinsame Musizieren gestalten. Mit elektronischen Musikinstrumenten improvisieren wir nonverbal musikalische Formen und beschäftigen uns mit der Prozessgestaltung.

Modulleitung

Simon Wunderlin baut als Multiinstrumentalist, Produzent und Musikvermittler mit Menschen jeden Alters Dinge, die es vorher noch nicht gab. Er arbeitet mit und für «Silberbüx macht Schule», das Luzernersinfonieorchester, das Opernhaus Zürich, Bildung & Kultur – die Wunderlinie und Schweizer Musikfestivals.

Leistungsnachweis

Intensive Teilnahme am Unterricht

Art der Bewertung

keine

Literaturempfehlung

Dennis DeSantis
- 74 Creative Strategies for Electronic Music Producers
https://www.ableton.com/de/shop/#making-music

André Stern
- «… und ich war nie in der Schule»
https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/A1006767733

- «Die Rhythmen und Rituale unserer Kinder»
https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/A1059569044

Frank und Gundi Gaschler
- «Ich will verstehen was du wirklich brauchst»
https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/A1056643778

Jesper Juul
- Aggression
https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/A1032753939

Viktor Frankl
- Über den Sinn des Lebens
https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/A1060560436

Rebeca Wild
- Lebensqualität für Kinder und andere Menschen
https://www.orellfuessli.ch/shop/home/artikeldetails/A1031542621

Besondere Hinweise

Falls vorhanden Text besondere Hinweise